

16. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Andreas Otto (Bündnis 90/Die Grünen)

vom 15. November 2010 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. November 2010) und **Antwort**

Defekte Straßenbeleuchtung

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Wie bewertet der Senat den gegenwärtigen Betrieb der Straßenbeleuchtung, insbesondere in Hinsicht auf die Instandsetzung defekter Straßenleuchten?

Antwort zu 1: Der Vertrag zum Management der öffentlichen Beleuchtung des Landes Berlin kann aufgrund des noch laufenden Vergabeschlussverfahrens nicht geschlossen werden. Deshalb muss seit dem 1. Juli 2009 das Management der öffentlichen Beleuchtung interimistisch vergeben werden. Aus vergaberechtlichen Gründen erfolgt dies jeweils für sechs Monate.

Alle für den Betrieb der Straßenbeleuchtung unbedingt notwendigen Leistungen, so auch die Störungs- und Schadensbeseitigung sind in diesen Verträgen enthalten, darüber hinaus gehende Leistungen nicht.

Die drei bisher vergebenen Verträge waren inhaltlich identisch. Vertraglich sind alle Vorkehrungen für einen verkehrssicheren Betrieb der Straßenbeleuchtung einschließlich der Instandsetzung defekter Anlagen getroffen. Defizite in der Störungsbeseitigung sind unter anderem in den kurzen Vertragslaufzeiten begründet. Die über die Vertragslaufzeit hinaus gehende erforderliche Koordinierung aller Prozesse (z.B. die Materialbeschaffung aufgrund langer Lieferzeiten) ist unter diesen Bedingungen erschwert.

Frage 2: Sind in den aktuellen Verträgen über den Betrieb der Straßenbeleuchtung Vertragsstrafen vorgesehen, wenn die Beleuchtung ausfällt?

Antwort zu 2: Nein, in den Interim-Management-Verträgen nicht. Der Managementvertrag, der zurzeit wegen des noch laufenden Vergabeschlussverfahrens nicht geschlossen werden kann, enthält Vertragsstrafen.

Frage 3: Welche Parameter sind vertraglich fixiert, um die Erfüllung der Beleuchtungspflichten aus dem Vertrag zu messen?

Antwort zu 3: Gegenstand des Interim-Management-Vertrages ist das Betriebsmanagement, welches die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Anlagen und den Substanzerhalt umfasst. Die Anlagen sind in einem vorgegebenen Rhythmus zu warten. Die Anzahl und der Leistungsumfang der Wartungen ist vertraglich vorgegeben. Dem Manager obliegt die Planung, Steuerung und Kontrolle der Wartung. Sofern die Funktion von Anlagen gestört ist, hat der Auftragnehmer die Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit durch die Nachunternehmer zu planen, zu steuern und zu überwachen. Die vertraglich vereinbarten Fristen zur Störungs- und Schadensbeseitigung sind abhängig von deren Dringlichkeit. Erforderliche Maßnahmen zur Gefahrenabwehr müssen sofort nach Kenntnisnahme veranlasst werden. Störungen und Schäden mit hoher Dringlichkeit sind spätestens nach zwei Tagen, Störungen und Schäden mit niedriger Dringlichkeit sind spätestens nach zehn Tagen zu beseitigen, ggf. sind Provisorien zu errichten. Die Dringlichkeiten richten sich nach den Kategorie der Straßen, der Kategorie des betroffenen Lichtpunktes und der Anzahl der gestörten bzw. beschädigten Lichtpunkte.

Frage 4: Welche Betriebszeiten der Straßenbeleuchtung müssen durch den Auftragnehmer garantiert werden?

Antwort zu 4: Über 3. hinaus hat der Auftragnehmer vertraglich keine Betriebszeiten zu garantieren. Die Steuerung der Beleuchtung (das An- und Ausschalten der Leuchten) erfolgt in Abhängigkeit der aktuellen Lichtverhältnisse.

Frage 5: Welche maximale Ausfalldauer muss vom Auftraggeber ohne Vertragsstrafen toleriert werden?

Antwort zu 5: Siehe Antwort zu 3.

Frage 6: Wie beurteilt der Senat die Entwicklung der Ausfallhäufigkeit der Straßenbeleuchtung in den letzten drei Jahren?

Antwort zu 6: Eine Analyse der Anzahl gestörter Beleuchtungsanlagen seit 2008 ergab, dass monatlich durchschnittlich rd. 3.200 elektrisch betriebene und rd. 8.900 gasbetriebene Leuchten gestört sind. In den Wintermonaten steigen die Störzahlen stark an, in den Sommermonaten Juni und Juli sind die Zahlen am niedrigsten. Die Zahl der Störungen in den Jahren 2008 und 2009 waren nahezu gleich.

Im ersten Halbjahr 2010 sind ungewöhnlich hohe Störzahlen zu verzeichnen gewesen, für die es folgende Gründe gibt:

- Ende 2009 wurden alle elektrisch betriebenen und noch mit Tonfrequenzrundsteuerung ausgestatteten Lichtpunkte auf die Funk-Rund-Steuerung umgestellt. Etwa ab März 2010 traten vermehrt dauerbrennende Leuchten in der Stadt auf. Als Fehler wurde ein Defekt in den Relais lokalisiert. Der Hersteller hat die erforderlichen Geräte und Relais auf seine Kosten ersetzt. Derzeit ist die Zahl der dauerleuchtenden Anlagen stark rückläufig, wenn sie auftreten, wird wie beschrieben verfahren.
- Aufgrund des strengen Winters in den ersten Monaten des Jahres kam es zu Verzögerungen bei der Störungsbeseitigung. Die Unternehmen konnten nicht mit den erforderlichen Steigerfahrzeugen an die Leuchten gelangen, um die Störungen zu beseitigen. Sofern Tiefbauarbeiten zur Reparatur von Strom- und Gasleitungen erforderlich waren, konnten diese erst nach Ende der Frostperiode erfolgen.
- Die Gasleuchten werden mit so genannten Glühstrümpfen betrieben. Diese sind derzeit weltweit in der erforderlichen Stückzahl ausschließlich bei einem Hersteller in Indien zu beziehen. Seit einigen Monaten ist eine erhöhte Ausfallquote zu verzeichnen. Die Ursache konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Frage 7: Wie beurteilt der Senat das gegenwärtig massenhafte Ausfallen der Straßenbeleuchtung, z.B. in der Ziekowstraße und in der Wilhelm-Blume-Allee?

Antwort zu 7: Siehe 6.

In den beiden genannten Straßen stehen zum großen Teil Gas-Reihenleuchten, die besonders störanfällig sind und deren Umrüstung auf elektrischen Betrieb beschlossen ist. Mit dem Vergabeverfahren zur Umrüstung wird nach der Zuschlagserteilung für den Managementvertrag begonnen.

Aufgrund der erhöhten Störzahlen werden die Gasleuchten in diesen Straßen vorab im kommenden Jahr auf elektrischen Betrieb umgerüstet.

Berlin, den 06. Dezember 2010

In Vertretung

K r a u t z b e r g e r

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. Dezemb. 2010)